

OKTOBER 2014



Ist größer besser?

Technologische Großprojekte zeigen, wie wichtig Vorstellungen von Größe für unser Weltverständnis sind. Die chinesische Geschichte führt uns vor Augen, wie Großprojekte von vielen kleinen Entscheidungen abhängen. Sie wirft neues Licht auf die Rolle von Planung für Wissenswelten – und welche dramatischen Auswirkungen solche Aktivitäten haben können.

Was haben ein Beschleunigerkomplex am CERN, eine Fabrik in Philadelphia im 19. Jahrhundert und der Anbau von Lotus in der Qing-Dynastie miteinander gemein? Alle diese Aktivitäten erzeugen Wissen und Know-how, und alle benötigen Planung. Ziele müssen gesetzt, Fähigkeiten und Materialien identifiziert und entwickelt werden: Richtlinien, Modelle, Rezepte und Blaupausen werden für die Koordination und Organisation erstellt. Historiker des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte in Berlin (MPIWG) haben begonnen, die Rolle von Management und Organisation für wissenschaftliche und technische Entwicklung zu hinterfragen: Sie argumentieren, dass dieser Blickwinkel nicht nur unser Verständnis der historischen Entwicklung von Technologie und Wissenschaft verändert, sondern auch neue Einblicke in aktuelle Debatten über großangelegte Forschungs- und Technologieprojekte bieten kann.

„Wie zentral sich verschiedene Arten der Planung auf die Wissensproduktion auswirken, lässt sich besonders gut an der chinesischen Geschichte ablesen“, sagt Dagmar Schäfer, die eine neue Abteilung am MPIWG leitet. „Wir finden hier eine außerordentlich kontinuierliche Dokumentation der vielen Arten, wie Leute „geplant“ haben. Bebauungspläne mit überraschend modernem Design finden sich in dieser Region bereits aus frühester Zeit. In den 1970er Jahren entdeckten Archäologen in der Provinz Hebei in der Grabstätte des Königs von Zhongshan aus dem vierten Jahrhundert vor Christus eine Bronzeplatte, auf welcher die Umrisse eben jener Grabstätte mit Gold- und Silberintarsien dargestellt sind. Ein Vergleich der eingravierten Abmessungen mit der entstandenen Anlage lässt darauf schließen, dass dieser Entwurf beim Bau Pate stand. Eine ebenfalls eingravierte behördliche Anordnung identifiziert das Dokument als Teil eines komplexen kaiserlichen Ver-